

Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 16.03.2021, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edeweicht.

Teilnehmende:

Vorsitzender

Kai Hinrich Bischoff

Mitglieder des Ausschusses

| | |
|----------------------|---------|
| Dirk von Aschwege | digital |
| Kirsten Meyer-Oltmer | |
| Dr. Hans Fittje | |
| Uwe Hilgen | digital |
| Roland Jacobs | digital |
| Hergen Erhardt | |

Mitglieder mit Grundmandat

Thomas Apitzsch

Es fehlt / Es fehlen:

Wolfgang Diedrich
Ralf Andre Krallmann

Von der Verwaltung

| | |
|----------------|---|
| Rolf Torkel | digital - Vertreter der Bürgermeisterin Lausch (1. GR) |
| Vanessa Kauf | digital - Öffentlichkeitsarbeit |
| Angelika Lange | Protokollführerin |
| Nico Pannemann | Fachbereichsleiter I - Innere Dienste und Bürgerservice (FBL) |
| Sebastian Ross | Klimaschutzbeauftragter (KSB) |

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz 30.11.2020
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
6. Anträge des Hegering Edeweicht der Jägerschaft des Landkreises Ammerland e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Beschaffung von Saatgut für die Anlegung von 1. Blühstreifen und 2. Bienenweiden in Privatgärten
Vorlage: 2021/FB I/3473

7. Thematische Erweiterung und Umbenennung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz
Vorlage: 2021/FB I/3474
8. Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts
Vorlage: 2021/FB I/3475
9. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Portsloger Büsche werden Naturschutzgebiet"
Vorlage: 2021/FB III/3476
10. Anfragen und Hinweise
- 10.1. Baumfällungen im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße
11. Einwohnerschaftsfragestunde
12. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Bischoff eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Landwirtschafts – und Umweltschutzausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Bischoff stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Landwirtschafts- und Umweltschutzausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz 30.11.2020

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin werden von 1. GR Torkel vorgetragen und sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

TOP 5:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:
Anträge des Hegering Edeweicht der Jägerschaft des Landkreises Ammerland e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Beschaffung von Saatgut für die Anlegung von 1. Blühstreifen und 2. Bienenweiden in Privatgärten
Vorlage: 2021/FB I/3473

Nach kurzer Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross führt RH Dr. Fittje weiter aus, er habe vor der einschlägigen Berichterstattung in der Presse mit KSB Ross diskutiert, ob alternative Saatgutmischungen angeboten werden könnten. Leider könne dies aufgrund der höheren Preise in Verbindung mit der nachgefragten Menge jedoch nicht finanziert werden. Das Saatgut des Ammerländer Landvolks habe eine etwas höhere Qualität, dürfe über den Hegering aber nicht angeboten werden, weshalb Interessierte auch auf dieses Angebot hingewiesen würden.

Derzeit, so RH Dr. Fittje weiter, lägen bereits 187 Anfragen nach Saatgut für Privatgärten verschiedenster Größe für insgesamt rd. 51 ha, verteilt über das gesamte Gemeindegebiet, vor. Dies sei im Vergleich zu den Vorjahren ein deutlicher Anstieg. Die hierin enthaltenen rd. 50 Anfragen aus anderen Ammerlandgemeinden würden ausdrücklich nicht mit dem von der Gemeinde Edeweicht bezuschussten Saatgut be-

dient, sondern ausschließlich mit dem aus eigenen Mitteln des Hegerings beschafften.

RH Erhardt begrüßt namens seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag zunächst grundsätzlich und dankt Dr. Fittje für dessen Engagement. Er weist sodann wie in den Vorjahren auch darauf hin, die in Rede stehenden einjährigen Mischungen seien im Gegensatz zu mehrjährigen Mischungen für frühe Insektenarten ungeeignet, weil sie erst im späten Frühjahr ausgebracht würden. Für die Zukunft plädiert er zudem dafür, nur noch einheimische Saaten anzubieten, um die Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt und insbesondere der seltenen, auf einheimische Blühgewächse spezialisierten Insekten zu unterstützen. Würde sein Vorschlag, hierüber im Arbeitskreis Freiraumkonzept weiter zu diskutieren, aufgegriffen, könne seine Fraktion dem vorliegenden Antrag zustimmen.

RH Dr. Fittje begrüßt eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik im Arbeitskreis, weil auch dem Hegering an einer Optimierung gelegen sei. Die Fokussierung auf mehrjährige Mischungen erscheine jedoch insofern problematisch, als in der Landwirtschaft und auch von privaten Interessierten kaum eine Bindung von Flächen als Blühwiesen für mehrere Jahre akzeptiert werde. Für dieses Jahr habe er im Übrigen einen Anteil zweijähriger Mischungen bestellt und werbe dafür insbesondere bei Landwirt*innen. Darüber hinausgehende Anteile mehrjähriger Mischungen und Festlegungen von Flächen seien aus seiner Erfahrung leider nicht umsetzbar. Abschließend bittet er zu bedenken, auch wenn die angebotenen Saatmischungen nicht alle Aspekte des Natur- und Artenschutzes abdeckten, sollten sie dennoch als Beitrag zum Naturschutz anerkannt werden.

Sodann fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

- 1. Dem Hegering Edewecht wird für die Beschaffung von Saatgut für die Herrichtung von Blühflächen ein Betrag in Höhe von 40 % der Gesamtkosten des Saatgutes, maximal jedoch 800 €, aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.*
- 2. Dem Hegering Edewecht wird für die Beschaffung von Saatgut für Bienenweiden in Privatgärten ein Betrag in Höhe von 50 % der Gesamtkosten des Saatgutes, maximal jedoch 400 €, aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.*

- einstimmig beschlossen -

TOP 7:

Thematische Erweiterung und Umbenennung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz

Vorlage: 2021/FB I/3474

Nach Erläuterung der Vorlage durch FBL Pannemann spricht sich RH Erhardt namens seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen grundsätzlich für die vorgeschlagene Erweiterung der Ausschussbezeichnung aus, beantragt jedoch, aus dem Titel die Landwirtschaft zu entfernen und den Ausschuss präziser „Ausschuss für Klima- und Naturschutz“ oder alternativ geläufiger „Ausschuss für Klima- und Umweltschutz“ zu nennen. Aspekte der Landwirtschaft würden nach seiner Erfahrung nie beraten, zumal landwirtschaftliche Aspekte durch die Gemeinde nicht beeinflussbar seien.

RF Meyer-Oltmer spricht sich ausdrücklich für den Verwaltungsvorschlag aus, um der Landwirtschaft auch weiterhin deutlich zu signalisieren, dass deren Bedürfnisse nicht vergessen würden. Dem Vortrag RH Erhardts, landwirtschaftliche Aspekte würden im Ausschuss nicht behandelt, hält sie entgegen, im vorigen Tagesordnungspunkt sei bspw. auch der Beitrag der Landwirtschaft zur Bereitstellung von Blühwiesen thematisiert worden.

Auch RH Dr. Fittje plädiert ausdrücklich für den Verwaltungsvorschlag. Neben der sinnvollen Verortung der Belange des noch zu erarbeitenden Klimaschutzkonzeptes in diesen Ausschuss sei zu bedenken, insbesondere bei umweltschutzbezogenen Diskussionen über Flächen gehe es häufig um Flächen, die nicht im Eigentum der Gemeinde stünden, sondern landwirtschaftlichen Betrieben zugehörten. Insofern gelte es, in diesem Ausschuss die landwirtschaftlichen Interessen mit zu bedenken.

RH von Aschwege schließt sich den Aussagen der RM Meyer-Oltmer und Dr. Fittje an. Umwelt- und Klimaschutz funktioniere nur im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft.

Grundmandatar Apitzsch teilt die Ansicht RH Erhardts, Aspekte der Landwirtschaft würden im Ausschuss nicht behandelt. Die Ausschussbezeichnung könne dennoch aus den soeben dargestellten Gründen wie von der Verwaltung vorgeschlagen lauten. Auf diese Weise gebe es für die Zukunft im Bedarfsfall immer noch einen zuständigen Ausschuss, wenn auch die Gemeinde im Grunde keine die Landwirtschaft betreffende Entscheidungen fällen könne. Nicht klar sei ihm, wie der Klimaschutz in der Gemeinde als Querschnittsaufgabe behandelt werden solle, wenn die Thematik in einen speziellen Fachausschuss verortet werde. In diesem Zusammenhang schlägt er vor, auch den Arbeitskreis Freiraumkonzept in bspw. Arbeitskreis Natur- und Klimaschutz umzubenennen, weil die ursprüngliche Zielsetzung dieses Arbeitskreises realistisch nicht erreicht werden könne und dort vermehrt über Natur- und Klimaschutzbelange diskutiert werde.

FBL Pannemann führt aus, die Querschnittsaufgabe Klimaschutz führe ausdrücklich nicht dazu, alle diesbezüglichen Beratungen in diesen Ausschuss zu verlagern. Die fachspezifischen Aspekte des Klimaschutzes jedweder Maßnahmen würden weiterhin in den einschlägigen Fachausschüssen behandelt. Im vermutlich künftigen Ausschuss für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz solle der Schwerpunkt auf die übergeordnete konzeptionelle und strategische Ausrichtung des Klimaschutzes wie bspw. die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes (s. TOP 8 dieser Sitzung) gelegt werden.

Sodann stellt AV Bischoff den Änderungsantrag RH Erhardts, den Ausschuss künftig "Ausschuss für Klima- und Umweltschutz" zu nennen, zur Abstimmung. Dieser Antrag verfällt bei einer Ja- und sechs Nein-Stimmen der Ablehnung.

FBL Torkel regt aufgrund Grundmandatar Apitzsch's Vorschlag an, in diesem Zuge den Arbeitskreis Freiraumkonzept umzubenennen in Arbeitskreis Klima- und Umweltschutz. Diesen Vorschlag nimmt der Ausschuss einhellig an.

Letztlich unterbreitet der Ausschuss dem Rat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umweltschutz wird um das Themenfeld Klimaschutz erweitert und tagt ab sofort unter der Bezeichnung „Ausschuss für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz“.

- einstimmig -

Enthaltung 1

TOP 8:

Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts

Vorlage: 2021/FB I/3475

KSB Ross erläutert anhand eine Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) den Stand zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes.

Die von KSB Ross vorgestellte Möglichkeit zur Teilnahme der Gemeinde Edewecht an der Kampagne Stadtradeln findet lt. Grundmandatar Apitzsch sicherlich die einhellige Zustimmung des Ausschusses. Es erhebt sich kein Widerspruch.

AV Bischoff bittet der guten Ordnung halber um ein Stimmungsbild, ob vom Ausschuss eine Teilnahme an der Kampagne Stadtradeln befürwortet wird.

Aus dem Ausschuss wird einstimmig Zustimmung signalisiert.

- Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen -

TOP 9:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Portsloger Büsche werden Naturschutzgebiet"

Vorlage: 2021/FB III/3476

RH Erhardt erläutert den Antrag und verweist u. a. auf entsprechende zurückliegende Beratungen im Arbeitskreis Freiraumkonzept und die Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms mit der Feststellung der Naturschutzwürdigkeit der Portsloger Büsche. Dieser Naturschutzwürdigkeit solle nun durch den Antrag beim Landkreis auf Unterschutzstellung dieses Bereiches mehr Gewicht gegeben werden.

Schützenswert, so RH Erhardt weiter, seien in diesem typischen Ammerländer Wald auf einem Geestrücken mit Lehmboden, der die Feuchtigkeit gut halte und reiche Wachstumsbedingungen biete, insbesondere das alte Laubgehölz und Frühjahrsblüher, die auf sonst vorherrschenden trockeneren Böden nicht so gut gedeihen. Auch der auf der Karte blau gekennzeichnete Geestbach „Espergöhler Bäke“ sei als einziger seiner Art in Edewecht besonders schützenswert. Direkt südlich an die Portsloger Büsche anschließend befinde sich zudem das Landschaftsschutzgebiet um die Tonkuhle, wodurch der naturschützende Aspekt noch erweitert werden könne.

RH Dr. Fittje gibt zu bedenken, die Gemeinde könne dem Landkreis nur signalisieren, dass die Einrichtung eines Naturschutzgebietes in diesem Bereich begrüßt werde. Weitere Einflussmöglichkeiten bestünden nicht. Zu bedenken sei aber, dass der in Rede stehende Bereich überwiegend in Privateigentum stehe und daher die privaten Eigentümer*innen zwingend in die Entscheidungsfindung einzubeziehen seien.

Für die UWG-Fraktion unterstützt Grundmandatar Apitzsch den vorliegenden Antrag. Selbstverständlich seien die Einlassungen RH Dr. Fittjes korrekt, sprächen jedoch grundsätzlich nicht gegen ein solches Ansinnen, weil Naturschutz nicht von privaten oder kommunalen Eigentumsverhältnissen abhängig gemacht werden dürfe. Bspw. befänden sich auch die großen Naturschutzflächen im Fehnemoor in privatem Eigentum. In Anbetracht eines nicht immer sorgsamem Umgangs mit schützenswerten Naturarealen empfinde er ein deutliches Signal der Gemeinde Edewecht an den Landkreis Ammerland zur Unterschützstellung der Portsloger Büsche als richtig und wichtig. In der Vergangenheit hätten die Fraktionen der CDU und Bündnis 90/Die Grünen Anträge gestellt, neue Waldflächen anzulegen, hier böte sich die Chance eine vorhandene Waldfläche zu erhalten.

RH von Aschwege schließt sich seinen Vorrednern an und signalisiert seine Zustimmung zum vorliegenden Antrag.

Abschließend formuliert FBL Torkel folgenden Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Edewecht regt an, dass der Landkreis Ammerland ein Verfahren zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes für den Bereich Portsloger Büsche im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes durchführt.

Auf Nachfrage AV Bischoffs stellt er klar, eine Beteiligung der betreffenden Flächeneigentümer*innen sei gesetzlich vorgesehen und müsse daher nicht gesondert gefordert werden.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Edewecht regt an, dass der Landkreis Ammerland ein Verfahren zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes für den Bereich Portsloger Büsche im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes durchführt.

- einstimmig -

TOP 10:
Anfragen und Hinweise

TOP 10.1:
Baumfällungen im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße

Grundmandatar Apitzsch bittet um Auskunft, ob es stimme, dass im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße alte Eichen entfernt werden müssten.

1. GR Torkel teilt mit, derzeit werde die Planung des anzulegenden kombinierten Geh- und Radweges aufgrund neuer zwingender Vorgaben überarbeitet. In der nächsten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses werde die Thematik einschl. einer Betrachtung, welche Bäume zwingend zu fällen seien, vorgestellt. Verwaltungsseits würden derzeit Gespräche mit anliegenden Grundstückseigentümer*innen geführt, um ggf. etwas mehr Gelände zukaufen und hierdurch den Erhalt eines Großteils der vorhandenen Bäume gewährleisten zu können.

TOP 11:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 12:
Schließung der Sitzung

AV Bischoff schließt die heutige Sitzung um 18.59 Uhr.

Kai Bischoff
Vorsitzender

Rolf Torkel
Erster Gemeinderat

Angelika Lange
Protokollführerin